

Musikschule stellt Instrumente vor

UZWIL. Morgen Samstag stellt die Musikschule Uzwil ihr Angebot vor. Im Schulhaus Herrenhof können von 9 bis 11.30 Uhr Informationen bezogen und Instrumente kennengelernt werden.

Das Unterrichtsangebot ist mit den Jahren stetig gewachsen. Nebst Sologesang, Waldhorn und Cello gab es vor allem im Ensemblebereich Zuwachs. So gibt es mittlerweile nebst der S'coolband und dem Jugendchor XangboX auch Ensembles für Perkussions, eine Tanz- und Bewegung-Gruppe sowie Instrumental-Ensembles für Gitarre, Akkordeon, Flöte und Streicher.

Einige dieser Ensembles werden an der Instrumentenvorstellung zu sehen und zu hören sein, ausserdem werden die Beginner und Aspiranten der Jugendmusik Uzwil gemeinsam mit dem Projekt «Klangwelt» auftreten. Die Musiklehrkräfte stehen Eltern und Kindern für Fragen zur Verfügung. Selbstverständlich können Instrumente auch ausprobiert werden.

Neu wird es diesmal einen Stempelparcours geben: Jedes Kind kann mit einem Laufzettel bei den verschiedenen Instrumenten-Stationen Tierstempel sammeln, muss dafür aber durchaus ein wenig Interesse an den Instrumenten zeigen – ganz umsonst gibt es die Stempel nicht. Wer seinen Laufzettel voll hat, erhält ein Geschenk. (pd)

Turnshow mit viel Musik

OBERBÜREN. Unter dem Motto «Musigbox» will der STV Oberbüren seinen Gästen heute Freitag und morgen Samstag eine abwechslungsreiche Turnshow im Oberstufenzentrum Thurzelg bieten. Eine Original Wurlitzer Jukebox strahlt vom Plakat entgegen, und auch rund um die Turnshow wird die Jukebox dekorativ und im Programm durchs Band aufgegriffen. Die Oberbüerer «Musigbox» zaubert an den drei Aufführungen ein breites Musikspektrum und bietet auch in den Riegen-Aufführungen grosse Abwechslung.

So erwartet das Publikum Musik und Show im Stil der 20er-Jahre bis in die Gegenwart. Aus den eigenen Reihen stehen Damen-, Herren- und Kinder-Riegen mit ihren Aufführungen auf der Bühne. Zudem wird der Verein an den beiden Abendvorstellungen seine neuen Bekleidungen vorstellen. Eine kleine Modeschau mit Rückblick auf die vorgängigen Modelle wird den Besuchern den Wandel der Mode zeigen. (pd)

Klassik trifft auf Volksmusik

NIEDERUZWIL. Am nächsten Sonntag, 16. März, um 17 Uhr findet in der evangelischen Kirche Niederuzwil ein Konzert mit dem Orchester Camerata Helvetica statt. Der künstlerische Leiter Urs Schneider, ein international bekannter Dirigent, war Mitbegründer des Konzertzyklus Uzwil. Umso mehr freut er sich auf das Heimkonzert in Niederuzwil. Die Camerata Helvetica erwarb sich besondere Verdienste durch die intensive Förderung von jungen Schweizer Musikern.

Im ersten Programmteil erklingen Werke von Mozart. Dann trifft die Klassik auf Volksmusik. Zusammen mit dem Orchester sind die Solojodler Walter Frick, Hansueli Gähler und Walter Neff sowie die Buebe-Chlausgruppe Urnäschi zu hören. (pd)

Kiesabbau neigt sich dem Ende zu

Während Jahren ist in der Gemeinde Jonschwil Kies abgebaut worden. Diese Ära ist bald vorbei – das Gelände wird rekultiviert. In der Sonnenhalde ob Jonschwil soll eine weitere Überbauung entstehen. Deren Planung verzögert sich.

PHILIPP STUTZ

JONSCHWIL. Der grossflächige Kiesabbau in Jonschwil verursacht Lärm und Lastwagenverkehr, der die Strassen stark belastet. Doch die Gemeinde zieht auch Nutzen davon. Pro Kubikmeter Kiesabbau und für die Rekultivierung hat die Holcim Kies und Beton AG Abgaben zu entrichten. Entschädigungen für Kiesabbau und grosse Mengen an Auffüllmaterial haben alleine im vergangenen Jahr 87'000 Franken in die Gemeindekasse gespült. Diesen Betrag hatte die Holcim Kies und Beton AG als Betreiberin der Anlagen zu entrichten. Erträge aus dem Kiesabbau bilden Bestandteil des Voranschlags. Sind doch fürs laufende Jahr weitere 100'000 Franken budgetiert.

«Ab 2015 gehen diese Einnahmen stark zurück, weil nicht mehr mit derart viel Auffüllmaterial zu rechnen ist», sagt Gemeindepräsident Stefan Frei. Ist doch der Kiesabbau neben dem Gebiet Sonnenhalde in Jonschwil nun auch im Flurhof in Schwarzenbach weitgehend abgeschlossen. Dort sind Wiederauffüllungen im Gang, um das Gelände zu rekultivieren. «Die Ära des Kiesabbaus neigt sich dem Ende zu», sagt Frei.

Ökoflächen für Amphibien

Im Gebiet Hori/Sonnenhalde oberhalb Jonschwil wurde der Kiesabbau im Winter 2010/2011 abgeschlossen. Die Holcim Kies und Beton AG hat die Anlagen zur Kiesaufbereitung in diesem Gebiet abgebrochen. Die Rekultivierung des Geländes ist im Gang. Mehrere Geländemulden sollen als wichtige Ökoflächen für Amphibien gestaltet werden.

Der Gemeinderat beabsichtigt, Teile des ehemaligen Kiesabbaugebiets für Wohnzwecke zu nutzen und eine weitere Baustetappe zu realisieren. Ein Teilzonenplan für ein Gebiet von



Bilder: Philipp Stutz

Im Gebiet Sonnenhalde oberhalb Jonschwil soll weiteres Land für den Wohnungsbau eingezont werden.

11'700 Quadratmetern ist öffentlich aufgelegt worden. Doch die Anforderungen an diese Überbauung sind mit den geänderten raumplanerischen Voraussetzungen höher geworden.

Einzonung sistiert

Wegen der unsicher scheinenden Zustimmung des Kantons zu dieser Einzonungsetappe sowie einer Sammeleinsprache zur Einzonung mussten die Arbeiten im Herbst vergangenen Jahres gestoppt werden. Die Endgestaltung und Rekultivierung des Geländes mit den geplanten ökologischen Ausgleichsmassnahmen ist zurzeit aufgrund der sistierten Einzonungsetappe Sonnenhalde 3a unklar. Ebenso ist die Umsetzung der vier Teiche für Amphibien und Pflanzen offen. Die Teiche würden auch die Funktion von Retentionsbecken

für das vom künftigen Baugelände anfallende Regenwasser erfüllen. Der Gemeinderat hat sich nun entschieden, zuerst die Bewilligungsfähigkeit bei der kan-

tonalen Amtsstelle definitiv zu klären. Erst danach soll über die Sammeleinsprache entschieden werden. Wie dem Amtsbericht der Gemeinde Jonschwil zu ent-

nehmen ist, sind 2013 Planungskosten in Höhe von rund 15'000 Franken angefallen.

Nachfrage vorhanden

«Die Nachfrage nach Bauland ist gross», betont Stefan Frei. Viele junge Familien hätten den Wunsch nach eigenen vier Wänden, und zwar vor allem in Form von Einfamilienhäusern. Frei weist darauf hin, dass sich in den Agglomerationsgebieten nur noch wenige Bauzonen befänden. Auch in der Gemeinde Jonschwil sei nicht mehr viel Bauland vorhanden. Es sei absehbar, dass die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren aus diesem Grund stagniere. «Mit der geplanten Einzonung in der Sonnenhalde könnte die Gemeinde die angestrebte sanfte Einwohnerentwicklung fortsetzen», heisst es im Amtsbericht.



Auf dem ehemaligen Kieswerk-Areal findet sich ein Teich für Amphibien und Pflanzen.

Praktische Tips für Eltern

Auf Einladung der Elternmitwirkung Uzwil referierten die Psychologen und Autoren Urs und Heidi Wolf über Lern- und Arbeitstechniken.

NIEDERUZWIL. Meike Ditthardt, Sprecherin der Elternmitwirkung Uzwil, konnte zum Vortragsabend im Kirchgemeindehaus in Niederuzwil rund 200 Besucher begrüßen. Sie stimmte mit einem positiven Beispiel aus Südafrika auf das Thema ein: Ein eher leistungsschwaches Mädchen hatte die beste Klassenarbeit geschrieben, doch anstatt als Streberin angesehen zu werden, wurde sie auf dem Schulhof wie eine Prinzessin gefeiert.

So ein positives Lern- und Klassenklima – in der Schule und auch zu Hause – sei ein wahres Wundermittel auf dem Weg zum Erfolg, sagte Ditthardt. Sie sei sicher, dass der Vortragsabend zu einer positiven Klimaveränderung beitragen könne.

Gute Beziehung ist wichtig

Auch die Referenten Heidi und Urs Wolf betonten, wie wichtig das Lernklima zu Hause beziehungsweise eine gute Beziehung zum Kind sei, damit es bereit zum Lernen sei. Das Paar, das selbst drei Kinder im Teenageralter hat, konnte viel aus der eigenen Erfahrung zu Hause und der Arbeit mit Kindern, die Lernschwierigkeiten haben, erzählen. Man merkte, dass die pädagogischen Theorien mit Leben

gefüllt worden waren. So vermittelten sie den Eltern praktische Tips, wie man mit Hilfe des Pareto-Prinzips Zeit sparen kann, Faustregeln zum Repetieren und für das Vokabellernen und Vorschläge, wie man Ablenkungen vermeiden und sich bewusst Ziele setzen kann.

Mit humorvollen Clips und Kurzfilmen wurden die Eltern in die jeweilige Problematik eingeführt, oder sie konnten theoretische Konzepte realitätsnah erleben. Anhand einer kurzen Geschichte entfaltete Urs Wolf eine wichtige Lernstrategie, indem er

die Eltern mit einbezog: Man sollte einander die Geschichte nacherzählen und konnte selbst erleben, dass es viel einfacher ist, sich die Geschichte zu merken, wenn man dabei die passenden Bilder im Kopf hat.

Eltern waren begeistert

Die beiden Referenten überzeugten durch die gelungene Mischung aus Theorie und Praxis. Die Eltern waren begeistert von den kreativen Lern- und Arbeitstechniken, an deren Umsetzung sie nun mit ihren Kindern arbeiten wollen. (pd)



Bild: pd

Die Referenten Heidi und Urs Wolf haben viele Fragen zu beantworten.

Wasserkorporation schliesst sich der Dorfkorporation an

ZITA MEIENHOFER

NIEDERUZWIL. Bereits vor neun Jahren wurden Gespräche über einen möglichen Zusammenschluss der Wasserkorporation Schollrüti-Spitzrüti und der Dorfkorporation Niederwil geführt. Doch die Verantwortlichen der Wasserkorporation hatten ihre Hausaufgaben noch nicht gemacht. Nun sind sie so weit: Die Wasserkorporation präsentiert eine ausgeglichene Rechnung ohne Schulden und ein intaktes Leitungsnetz. «Noch bis Ende Jahr», sagte Patrick Stahl an der Bürgerversammlung, «bleibt uns Zeit, alles in Stand zu stellen, damit für die neuen Eigentümer keine Kosten aus den Altlasten entstehen.»

Schacht ersetzt Reservoir

So wird auf die Übernahme des Reservoirs Schollrüti verzichtet, da die Unterhaltskosten als zu hoch eingeschätzt werden und es zudem mit einer Fernwartsteuerung hätte ausgerüstet werden müssen. Das Reservoir soll bis Ende Jahr zurückgebaut und an seiner Stelle ein Druckreduzierschacht erstellt werden. Die Dorfkorporation beteiligt sich am Einbau dieses Schachtes mit 10'000 Franken. Laut Peter Bruhin, Präsident der Dorfkor-

poration Niederwil, haben die Mitglieder der Wasserkorporation dem Antrag bereits zugestimmt. Das taten die 44 anwesenden Stimmberechtigten der Dorfkorporation Niederwil am Dienstagabend ebenfalls. Anfang 2015 wird der Zusammenschluss rechtskräftig.

Rechnung 2013 mit Gewinn

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Gewinn von 156'666 Franken besser ab als erwartet. Im Budget rechnete der Verwaltungsrat mit einem Defizit von 242'100 Franken. Das Eigenkapital beläuft sich nun auf 1,5 Millionen Franken. Die Besserstellung resultiert aus den deutlich geringeren Kosten für den Unterhalt des Leitungsnetzes. Zudem fallen die Direktabschreibungen gegenüber dem Budget tiefer aus, da die Neuerschliessung Büelen und die Investition in die Ringleitung Moosstrasse im Jahr 2013 nicht erfolgt sind.

Im Budget 2014 wird ein Defizit von 251'100 Franken erwartet. Mehrkosten wird voraussichtlich die Datenübernahme in die neue Abrechnungssoftware verursachen, zudem wurden die Erträge aus dem Wasserverkauf tiefer budgetiert, da im Korporationsgebiet Käserien ihren Betrieb aufgegeben haben.